

Heute

Vorläufige Insolvenz: Taxi 1000 ist betroffen



Vor der Zentrale von Taxi 1000 am Industriering in Kempen parkten am Freitag Janssen-Fahrzeuge. Foto: Lübke

Kempen/Nettetal. Bei der Aufarbeitung der Unterlagen des vorläufig insolventen Taxiunternehmens Janssen hat Rechtsanwalt Axel Kleinschmidt mehr Klarheit. Entgegen einer ersten Annahme der Kanzlei des vorläufigen Insolvenzverwalters ist das Kempener Unternehmen Taxi 1000 nun doch Teil des Insolvenzfalls Janssen. Kleinschmidt bestätigte der WZ am Freitag, dass die Firma Janssen Taxi 1000 von Mario Sandmann gekauft hat. Insofern sei es nun auch vom vorläufigen Insolvenzverfahren betroffen. Außen vor sei allerdings das Tönisvorster Unternehmen Taxi Sandmann (früher Taxi Kracht). In diesem Fall gebe es keine Verbindungen nach Nettetal zu Janssen. Nur die, dass Mario Sandmann in beiden Firmen die Geschäfte führt – bei Janssen erst seit kurzem. Das laufende Verfahren macht nach Angaben von Axel Kleinschmidt gute Fortschritte. Das Unternehmen sei soweit stabilisiert. Die Aufträge im Schul- und Krankentransport – unter anderem vom LVR – würden erfüllt. „Von der Arbeitsagentur haben wir auch schon die mündliche Zusage zur Auszahlung des Insolvenzgeldes“, so Kleinschmidt. Er rechnet damit, dass die Mitarbeiter ab Anfang der Woche ihre noch ausstehenden Gehälter für September und Oktober bekommen werden.

Langfristig strahlt der Anwalt ebenfalls Zuversicht aus. „Es gibt bereits Anfragen von Investoren“, so Kleinschmidt. Für konkrete Aussagen sei es aber noch zu früh. Schließlich laufe die vorläufige Insolvenz erst seit etwas mehr als einer Woche. Das Insolvenzverfahren soll am 1. Dezember eröffnet werden. Wie exklusiv von der WZ berichtet, war das Unternehmen mit 640 Angestellten in Lobberich, Viersen, Kempen, Greifath und Goch in Schieflage geraten. Die Hintergründe, wie es zu der Krise kommen konnte, sind offen. Aus der Kanzlei Kleinschmidt erhielt die WZ schon in der vergangenen Woche die Bestätigung, dass Janssen bis vor wenigen Monaten noch Überschüsse erzielt hatte. Vom Inhaber Guido Janssen, dessen Frau Manuela vor Mario Sandmann die Geschäfte geführt hat, gibt es bislang keine öffentliche Stellungnahme. *tkl*

— Anzeige —

Miele
Hegemann • Reparatur • Verkauf
021 51/2 02 02



Um Brei geht es am Dienstag in Tönisberg. Archiv-Foto: dpa/Pleul

Sieben Tipps zum Thema Brei

Tönisberg. Barbara Gehrman gibt am Dienstag, 14. November, in der Zeit von 9.30 bis 11 Uhr im Elterncafé Tönisberg am Erprathsweg sieben Tipps zum Thema Brei-Herstellung für Babys und Kleinkinder. Eine Anmeldung für diese Veranstaltung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es bei Sandra Müller vom Jugendamt. Sie ist zu erreichen unter Tel. 02152/917440.

In der Burg wird philosophiert

Kempen. Eine Philosophie-Werkstatt am Welttag der Philosophie veranstaltet die Kreis-Volkshochschule am Donnerstag, 16. November. Beginn ist um 15 Uhr in der Kempener Burg an der Thomasstraße 20 (Raum 118). Heute gibt es kaum ein Unternehmen, das nicht von sich behauptet, kreative Lösungen zu haben oder innovative Produkte anzubieten. Eine geradezu inflationäre Verwendung des Adjektivs „kreativ“ konstatiert der Philosoph und Kreativitätsforscher Karl Heinz Brodbeck. Was bedeutet Kreativität für den Einzelnen? Was für die Gesellschaft? Um diese und andere Fragen soll es in der Veranstaltung mit Rainer Helfenbein gehen. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Anmeldung mit Angabe der Veranstaltungsnummer 180211 unter Tel. 02162/93480 oder per E-Mail: volkshochschule@kreisviersen.de

IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Moosgasse 6, 47906 Kempen
TELEFON 02152/89262-24, Fax 02152/518993
MAIL redaktion.kempen@wz.de
ONLINE wz-niederrhein.de
LESERSERVICE 0800/1 452 452 (kostenlos aus d. dt. Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr
ANZEIGEN 02152/89262-30



Blick von der Peterstraße in Richtung Buttermarkt: Das Lichtermeer begeisterte die Massen in der Kempener Altstadt.

Alle Fotos: Kurt Lübke

Kempener Feuerwerk der Farben

Der Martinszug in der Altstadt begeisterte rund 30 000 Besucher. Diese sparten nicht mit Applaus für die vielen wunderschönen und originellen Fackeln der 3000 Schüler.

Von Daniel Boss und Kerstin Reemen

Kempen. Die Regenschirme müssen zum Glück nicht ihren ursprünglichen Zweck erfüllen. Kreative Modelle dienen stattdessen als Laternen und leuchten bunt im Kempener Abenddunkel. Schüler der Erich Kästner-Realschule haben sie gestaltet.

Die Jugendlichen aus der neunten und zehnten Klasse sind außerdem mit Flaggen-Fackeln aus verschiedenen Ländern und rosa-scheinenden Flamingos unterwegs. Als sie aus der Tiefstraße kommen und sich den Weg durch die Menschenmenge zum Kuhtor bahnen, brandet immer wieder Applaus auf. Dort, wo anderswo: laufend Gänsehautmomente!

Schulleiterin Sigi Strohe geht seit 2002 mit im großen Kempener Zug. „Und als Mutter war ich schon in den 90er Jahren dabei“, erzählt sie.

Rund 3000 Schüler, zahlreiche Musiker und geschätzte 30 000 Besucher machten Kempens gestern Abend wieder zu einem – ach was, seien wir selbstbewusst – zu dem Zentrum des rheinischen Sankt-Martin-Brauchtums.

Das Wetter, das sich am frühen Abend stabilisiert, unterstützt die allseits herrschende gute Laune. Wenn der Satz „Mir ist so kalt“ zu hören ist, dann ist der nächste Kakao-

und Glühweinstand nicht weit.

Der Wind rüttelt zwar hin und wieder ganz schön an Lucy Bisters Laterne. Die Viertklässlerin von der Astrid-Lindgren-Schule hat ihr zur Sicherheit eine durchsichtige Plastikfolie übergestülpt. Auf vier Seiten sind Märchen abgebildet. Lucy zählt auf und dreht dabei ihr Kunstwerk entsprechend weiter: „Sternaler, Rotkäppchen, Hänsel und Gretel und Rumpelstilzchen“. Fünf Schulstunden habe sie daran gearbeitet. Doch Mutter Christiane Bister protestiert lächelnd: „Damit kommst du gar nicht hin, das hat länger gedauert.“

Thomaeum-Fackeln bekommen jede Menge Applaus

Am Von-Broichhausen-Stift versammelt sich die Mülhauser Liebfrauensschule. Es entsteht ein Wald aus Mandalas. Das sind aus Asien stammende Schaubilder, die in der Kempener Variante natürlich von hinten beleuchtet werden.

Auch die beiden Kumpels Pierre und Phil (beide 10) haben solche Fackeln in der Hand. Sie entstanden nicht etwa im Kunstunterricht, sondern „freiwillig zu Hause“, wie Piers Mutter, Silke Larosche, erzählt. Sie selbst sei als Schülerin schon mitgezogen – „schließlich bin ich ein Kempener Mädchen“.

Fast schon wie Martinsdarsteller „Jüppi“ Trienkens gehört Jürgen Hemkemeyer zum



Das Feuerwerk an der Burg sorgte wieder für einige Ahhh-Momente – Videos auf facebook.com/wzniederrhein.



Die Afrika-Fackeln des Thomaeums und die Regenschirm-Laternen der Realschule bekamen viel Applaus.



Martinszug. Der Kempener Künstler ist wie in jedem Jahr gut an seiner „Grubenlampe“ auf der Stirn erkennbar. Und wie in jedem Jahr muss er kurz vor dem ersten Trommelschlag noch schnell etwas an den Thomaeum-Fackeln richten. Diesmal ist es die Tragevorrichtung an einem Schmetterling, die sich plötzlich „aufgelöst“ hat. Die Gymnasiasten haben mit Hemkemeyer unter dem Motto „Afrika“ auch sieben Großfackeln gebaut, vom Pfau bis zum Löwen.

Zuschauer sind begeistert und applaudieren, als der Elefant vorbeizieht.

In einem afrikanischen Baum steckt Träger Jannick. Der 13-Jährige hat sich zum Schutz vor dem hellen Licht im Inneren der außergewöhnlichen Laterne eine Sonnenbrille aufgesetzt. Mitschülerin Alina passt auf, dass der „Baum“ nicht ins Stolpern kommt.

Einer unter vielen, vielen

leuchtenden Hinguckern des Abends ist ein riesiger indianischer Traumfänger. Gebaut haben ihn die Schüler der „ehemaligen Johannes-Hubertus-Schule und Pestalozzischule“, wie auf einem Fackel-Transparent zu lesen ist. Passend zum Traumfänger folgen viele kleine Tipps, Indianerzelte auf Stecken.

Feuerwerk an der Burg begeistert die Massen

Nach 18 Uhr umrundet St. Martin auf seinem Ross Primel die Kempener Burg. Der Tross der Laternen-Gruppen, dicht hinter ihm. So reißt sich Gruppe für Gruppe auf. Der Ring ist ein Lichtermeer: Vor den Absperrungen rund um die Burgwiesen stehen die Menschen in Fünfer- und Sechserreihen. Sie erwarten das Feuerwerk. Die Spannung ist zu spüren. Als die Beleuchtung ausgeht, werden die Raketen gezündet. Es knallt und zischt

BEWEGTE BILDER

HOME PAGE Auf der Internetseite der WZ finden Sie jede Menge Fotos vom Zug in einer Bildergalerie: wz.de/niederrhein

FACEBOOK Auch auf der Facebookseite der WZ-Redaktion gibt es Fotos. Außerdem Videos vom Kempener Spektakel: facebook.com/wzniederrhein



Ein Höhepunkt des Martinszugs: Auf der Alten Schulstraße drängen sich immer viele Menschen.

über den Burgtürmen. Es regnet Sterne. Jede Menge bunte Lichter jagen ins Dunkle – wie Himmelstürmer, wie ein Hurra. Diese Momente sind wie ein kraftvolles Dankeschön an alle Fackelträger, die andächtig und stauend den Lichtpunkten folgen. Als sich die „Wasserfälle“ aus den Türmen ergießen, applaudiert Kempen. Es war großartig.